



Kunsträume

Josef-
Malerei Pla

„Kunsträume“ – Bildwörterbuch

Kunsträume – über „Formensprache“ Sprache lernen –

ein „Bildwörterbuch“ zur Stärkung der Ausdrucksmöglichkeiten der zugewanderten jugendlichen Geflüchteten im Sprachlernprozess.

Die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen hat mit zugewanderten jugendlichen Geflüchteten ein Sprach-Kunstprojekt durchgeführt, ein „Bildwörterbuch“ ist entstanden.

Die Jugendlichen besuchten verschiedene „Kunsträume“: Künstlerateliers, Museen, Galerien in ihrer neuen Heimat Köln, die Besuche wurden fotografiert.

Zielgruppe waren 14 bis 16-jährige Jugendliche aus der VK-Klasse (Vorbereitungsklasse) der Johannes-Gutenberg-Realschule, Köln-Godorf. Sie verfügen über geringe Deutschkenntnisse, einen völlig unterschiedlichen Bildungsstand und stammen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern.

In den „Kunsträumen“ erhielten die Jugendlichen ausführliche, ihrem Sprachverständnis angepasste Einführungen. An den verschiedenen Kunstorten, den Atelierräumen konnte auch künstlerisch gearbeitet werden.

Die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, Malen, Zeichnen, Gestaltung von Collagen oder Drucken, das gemeinsame kreative Tun half die Sprachbarrieren zu überwinden.

In dem Sprach-Kunstprojekt wurde ausprobiert und experimentiert, diese Möglichkeit konnten die Jugendlichen nutzen, um den Dialog der Kulturen auf ihre eigene kreative Art und Weise miteinander zu führen. Das Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen unterstützt den Prozess der Verständigung und sorgt für gegenseitiges Verständnis.

Die Bildauswahl trafen die Jugendlichen gemeinsam. Die Beschreibung ihrer Prozesse und Eindrücke unterlagen dem sprachlichen Schwerpunkt – Satzglieder im Perfekt, Prädikat im Aussagesatz und Akkusativ-Objekt.

Sprache erlernen durch Bildbetrachtung?

Mit dem so erlernten Wortschatz – zusammen mit den Fotos – entstand das „Bildwörterbuch“.

Eine hervorragende Methode zur Stärkung der Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschlernprozess.

Das „Bildwörterbuch“ enthält einige leere „Notizseiten“ zur Weiterbearbeitung im Schulunterricht, es wird den Jugendlichen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Unterstützung und Begleitung erhielten die Jugendlichen von der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen, den Kunstschaffenden in den „Kunsträumen“ und der begleitenden Lehrerin, die auf diesem Gebiet langjährige, pädagogische Erfahrung hat.

Inhalt

Arbeitsanleitung	4
Atelierbesuch Ingeborg Thistle	5
Besuch Kolumba-Museum	21
Besuch in der Kölner Graphikwerkstatt	35
Atelierbesuch Sabine Weber	51
Impressum	67

Arbeitsanleitung

Bitte markiert die folgenden Satzglieder:

Blau – S = Subjekt

Rot – P = Prädikat

Grün – A-O = Akkusativ-Objekt

Beispiel:

Wir **haben** **einen Propeller aus Metall und Holz** **gesehen.**

Atelierbesuch Ingeborg Thistle

Atelier Ingeborg Thistle
„Quartier am Hafen“
Poller Kirchweg 78 – 90
51105 Köln-Poll

Ingeborg Thistle ist freischaffende Künstlerin mit den Schwerpunkten Malerei und Zeichnung/Grafik.

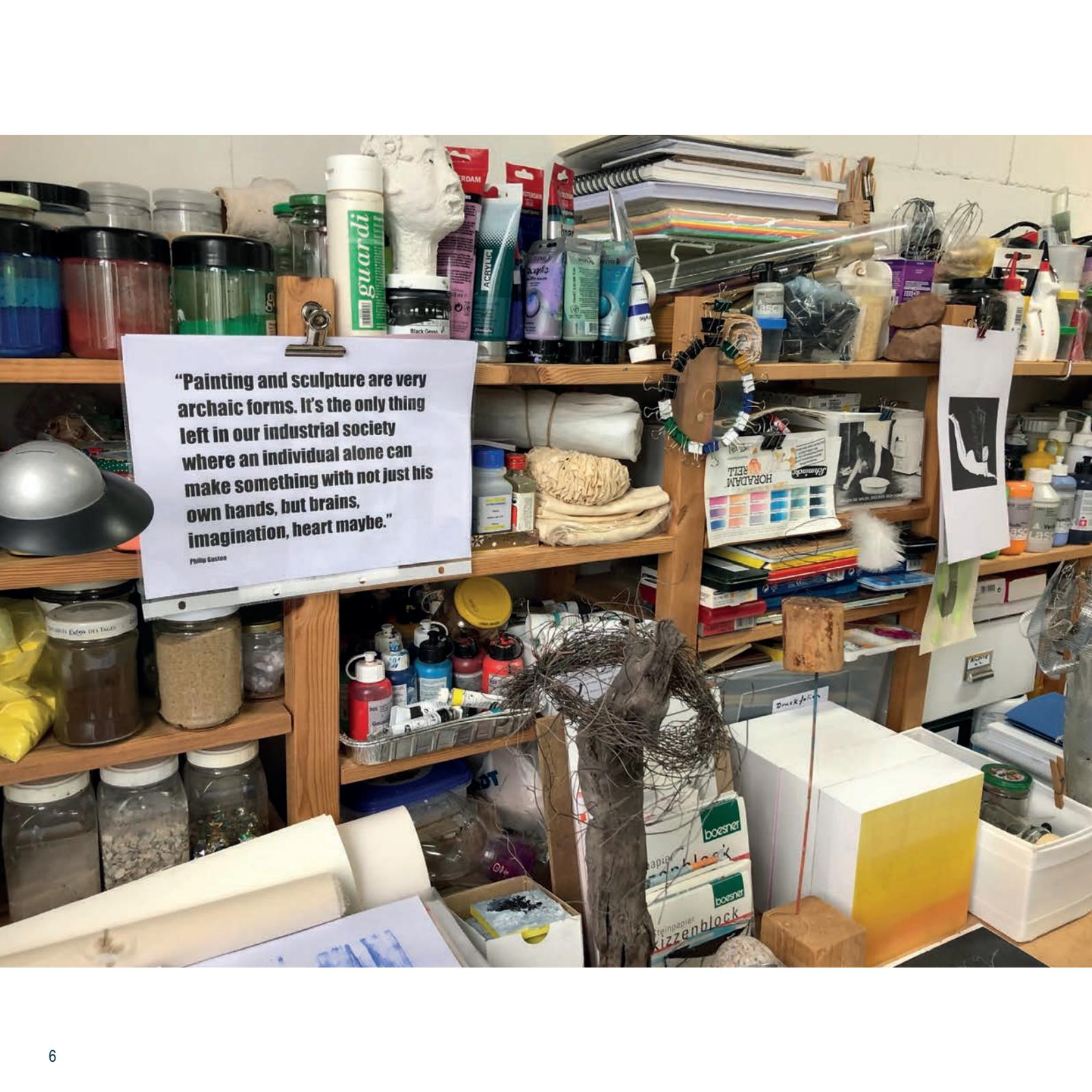
WAS und WIE sichtbar darstellen auf Papier, Leinwand, Karton, Glas oder Holz, ohne Themen, einfach zum Anschauen ist ihr Anliegen.

Sie ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler BBK-Köln e.V. und arbeitet in der Städtepartnerschaftlichen Kulturarbeit in Projekten mit Lille (F) und Katowice (PI) mit, seit 2011 hat die Künstlerin ein Atelier im „Quartier am Hafen“.

Das Atelierhaus „Quartier am Hafen“ ist aus einer ehemaligen Industriehalle am Deutzer Hafen entstanden. Es gibt dort auf circa 9.000 Quadratmetern 86 Ateliers mit einer Fläche von etwa 45 bis 190 Quadratmetern. Das Gebäude selbst wurde in moderner Bauweise erstellt: viel Beton, hohe Steilwände, helle große Fenster, Heizungskörper und Wasseranschluss in jedem Atelier. Das Atelierhaus beherbergt bildende Künstler*innen, Medienschaffende, Designer*innen, Tänzer*innen und andere Kreative. Regelmäßig finden Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte und Tanz-Performances statt. Zu den „Offenen Ateliers“ ermöglichen die meisten hier arbeitenden Künstler*innen einen Einblick in ihre Arbeitswelt; ein Festival im Sommer bereitet ein Wochenende voller Überraschungen.

In diesem Umfeld, inspiriert von den Arbeiten Ingeborg Thistles, durften die Jugendlichen unter Anleitung der Künstlerin einige Räume – wie z.B. das Treppenhaus – durch die Technik „Frottage“ anders erleben. Mit Grafit-Stift und Papier suchten sich die Jugendlichen geeignete Flächen aus, erstellten originelle kleine schwarz-weiße Meisterwerke oder benutzten Rötelstifte um dem Werk Farbe zu verleihen. Das Erleben dieser vorhandenen Strukturen und daserspüren der besonderen Kunst-Räume luden alle ein kreativ zu werden.



A photograph of a cluttered artist's studio. The room is filled with shelves of various art supplies, including jars of paint, tubes of acrylic paint, and containers of brushes. A prominent white sign is clipped to a shelf in the center. The sign contains a quote in bold black text. The background shows more shelves with books, a stack of papers, and a bust of a head. The overall atmosphere is one of a busy, creative workspace.

"Painting and sculpture are very archaic forms. It's the only thing left in our industrial society where an individual alone can make something with not just his own hands, but brains, imagination, heart maybe."

Philip Guston

Im Atelier von Ingeborg Thistle haben wir viele Farben und Bilder gesehen.



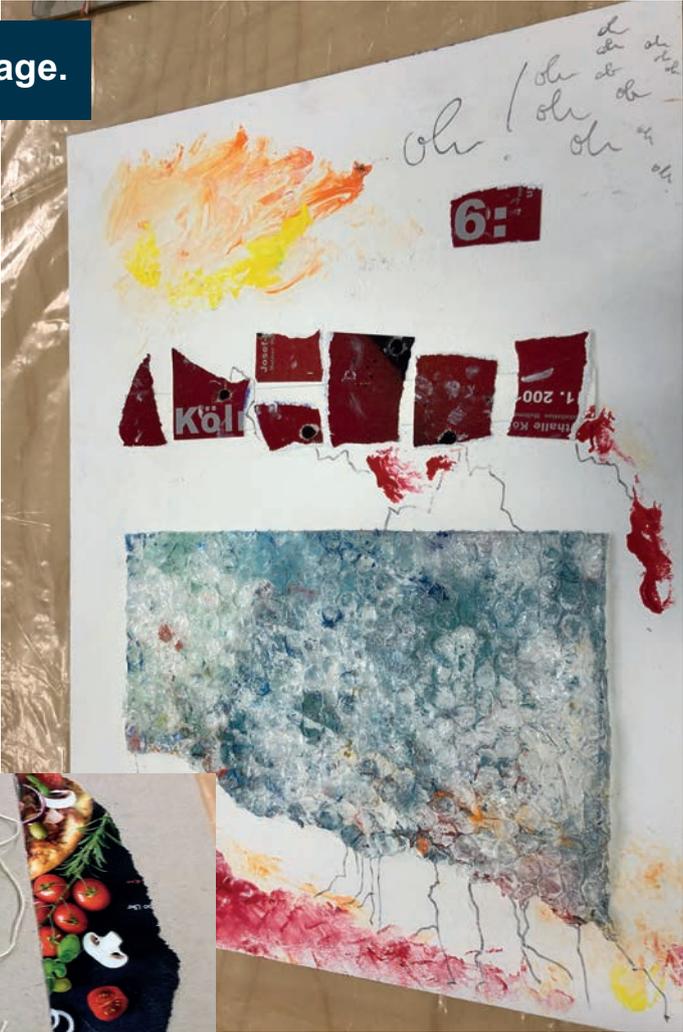




Die Künstlerin hat uns ihre Bilder gezeigt.



Das ist ein Untergrund für eine Frottage.

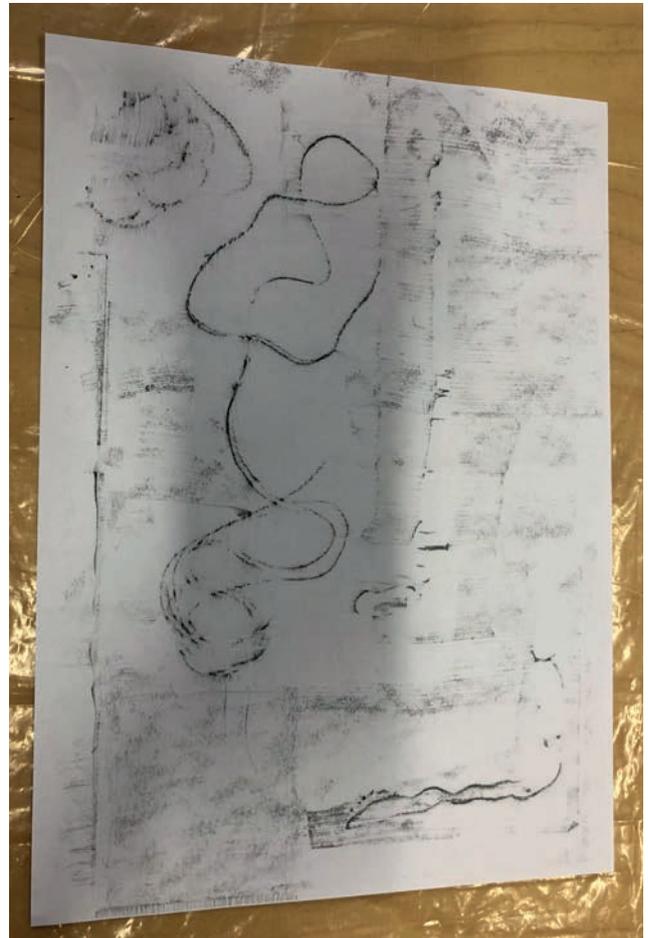
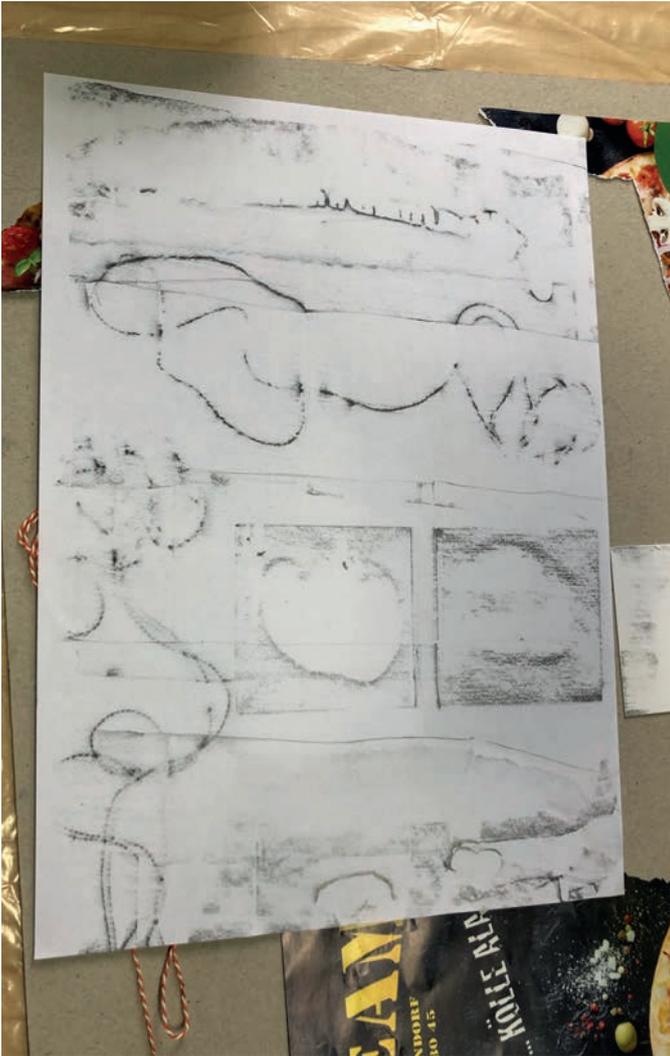




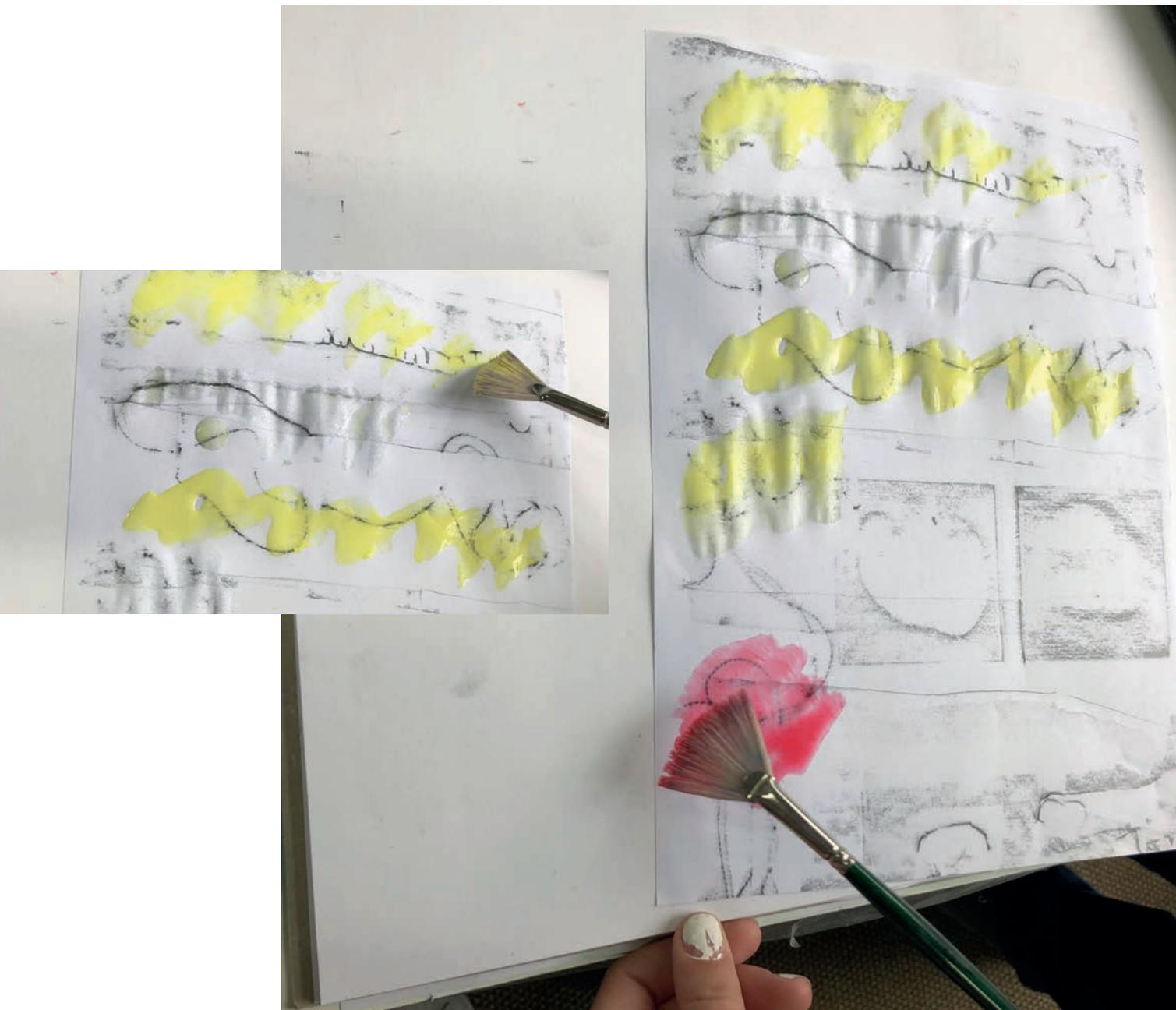
Wir haben gelernt wie man schraffiert und so Frottagen machen kann.

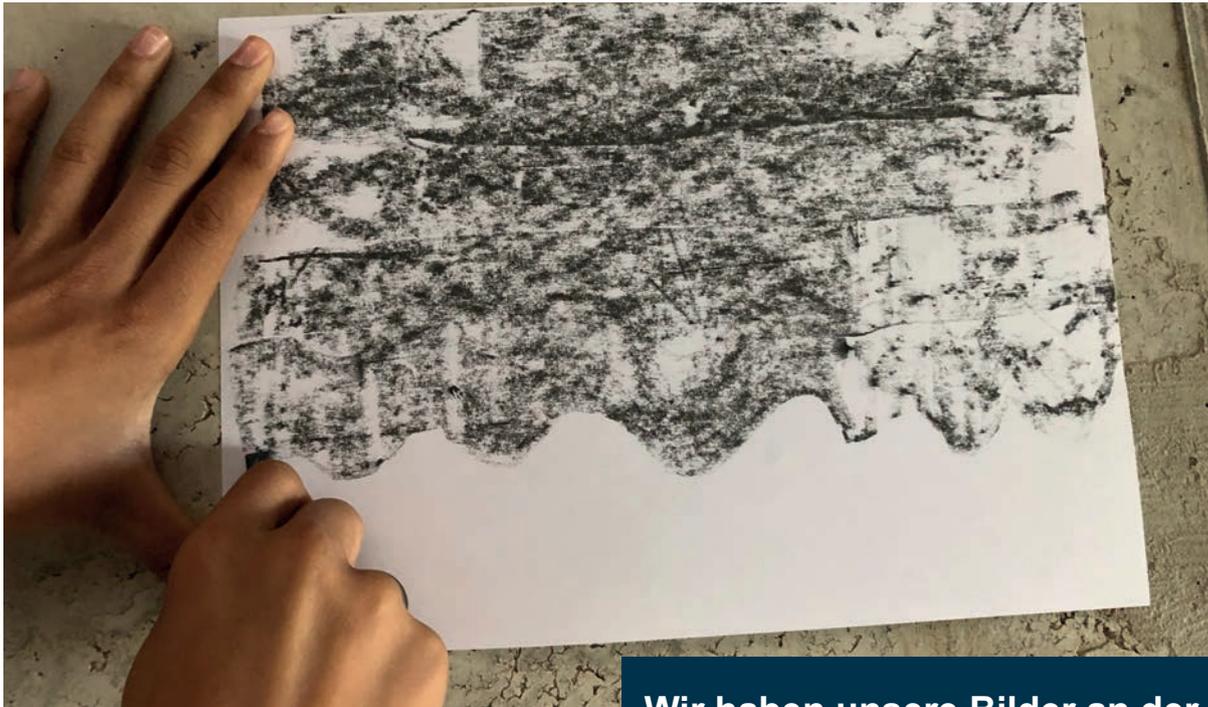


Wir haben gelernt wie man schraffiert und so Frottagen machen kann.

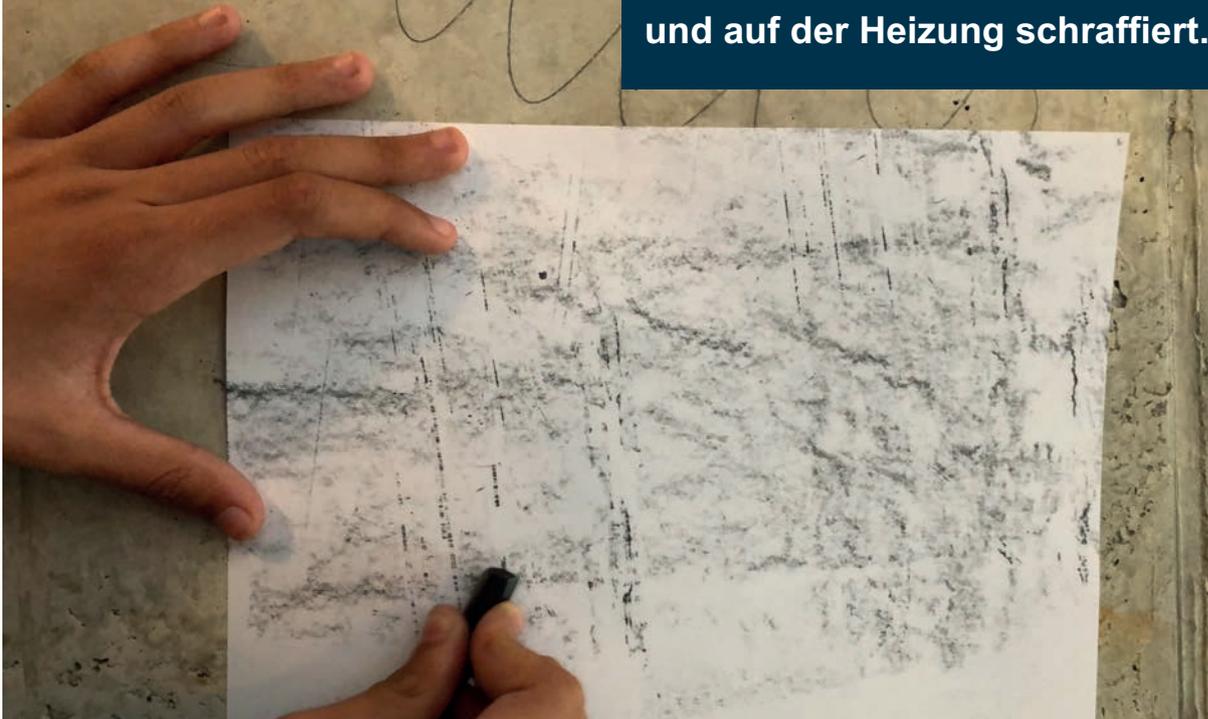


Wir haben unsere Bilder mit Wasserfarben ausgemalt.

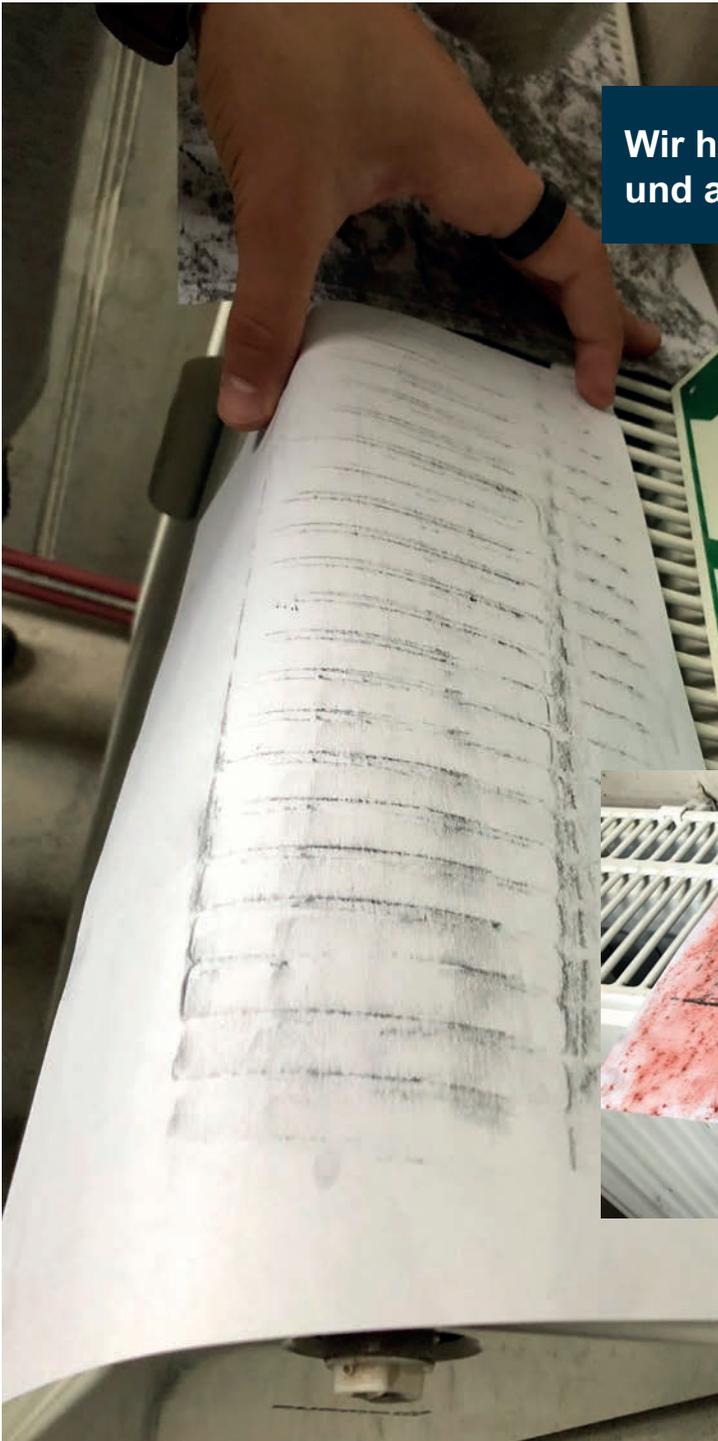




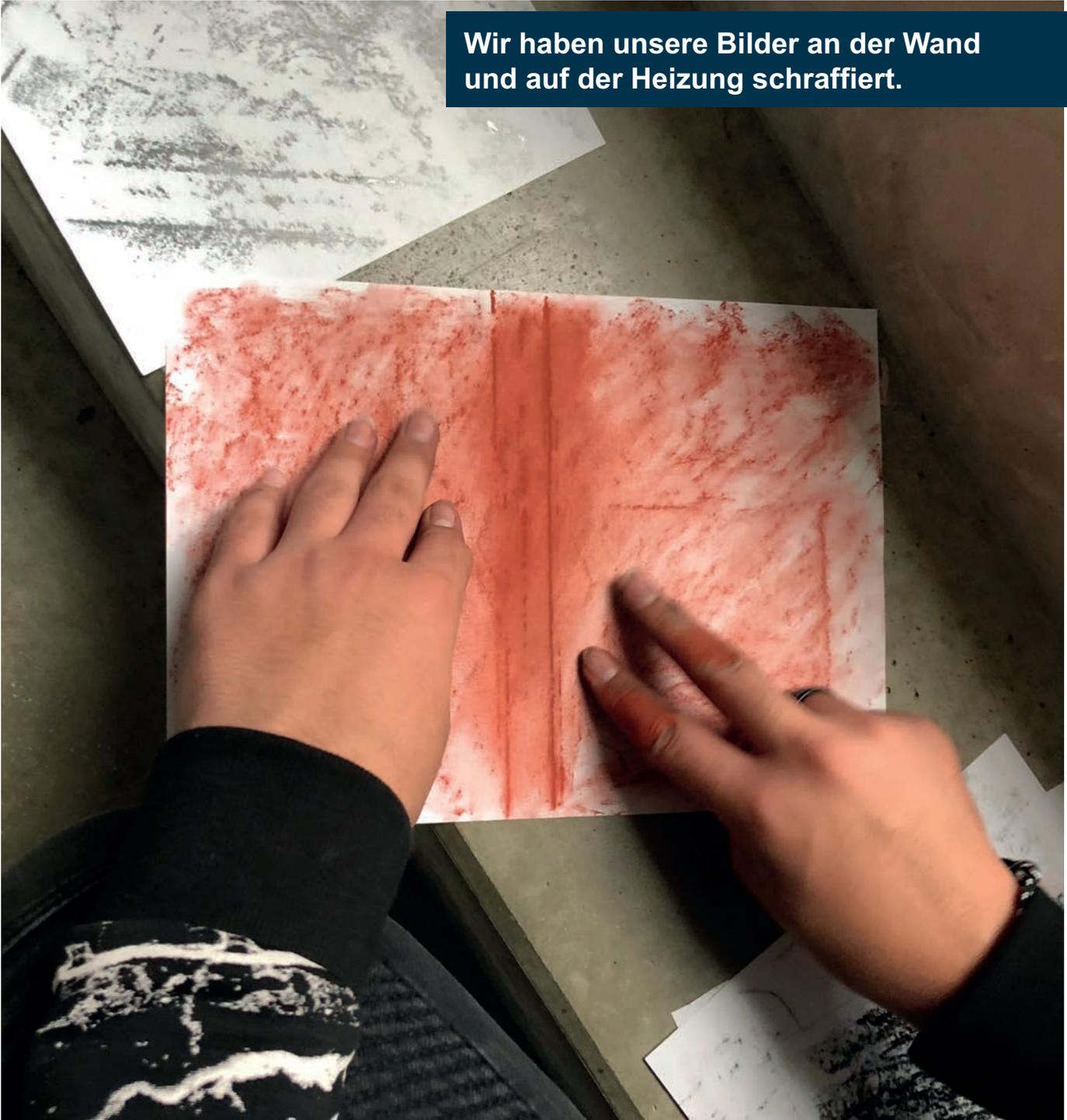
**Wir haben unsere Bilder an der Wand
und auf der Heizung schraffiert.**

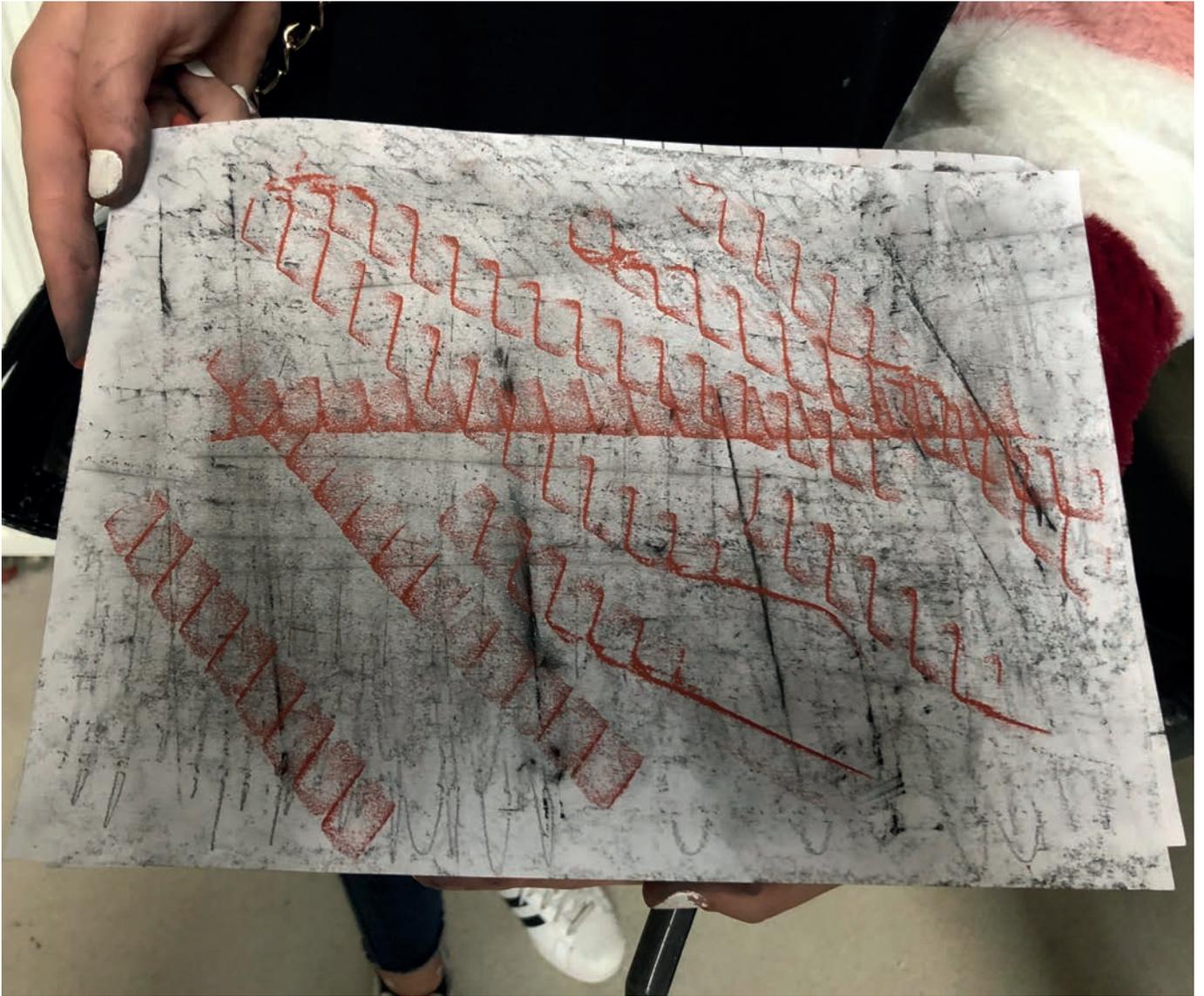


**Wir haben unsere Bilder an der Wand
und auf der Heizung schraffiert.**



**Wir haben unsere Bilder an der Wand
und auf der Heizung schraffiert.**





Fertiges Werk!

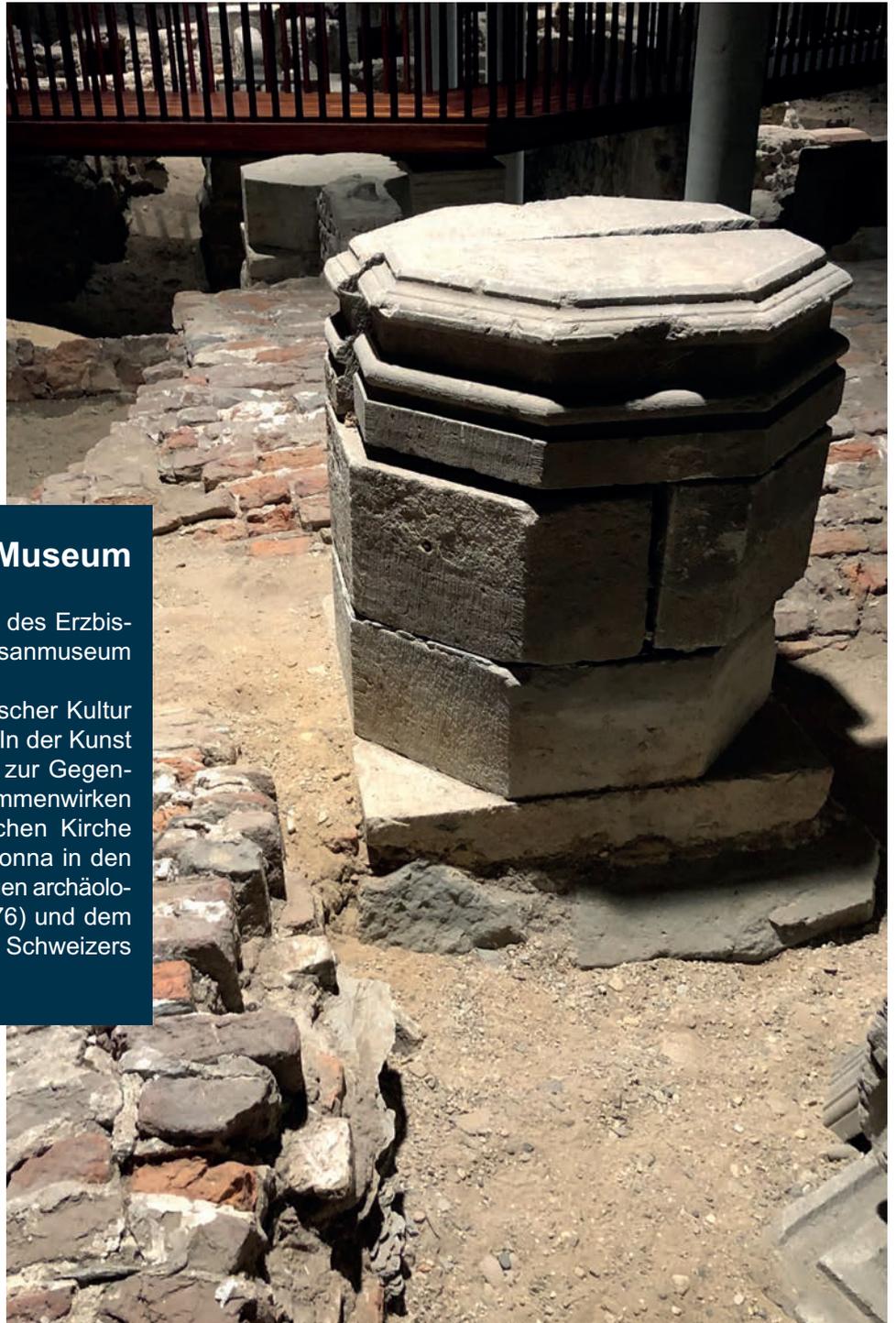


Fertiges Werk!

Besuch Kolumba-Museum

Kolumba ist das Kunstmuseum des Erzbistums Köln, das 1853 als Diözesanmuseum Köln gegründet wurde.

Zweitausend Jahre abendländischer Kultur sind in einem Haus zu erleben. In der Kunst mit Werken der Spätantike bis zur Gegenwart. In der Architektur im Zusammenwirken der Kriegsruine der spätgotischen Kirche St. Kolumba, der Kapelle „Madonna in den Trümmern“ (1950), der einzigartigen archäologischen Ausgrabung (1973–1976) und dem Neubau nach dem Entwurf des Schweizer Peter Zumthor.





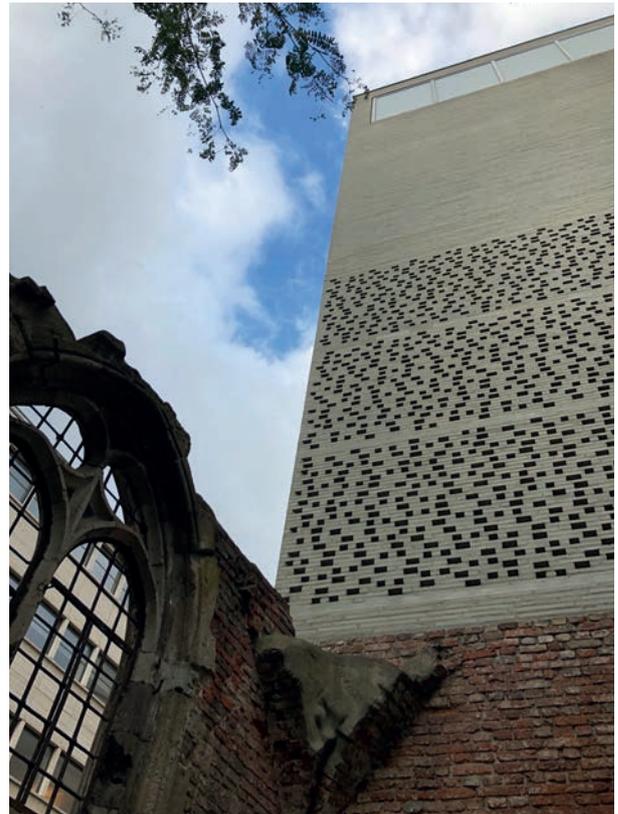


Die Klasse und ich sind in einer 500 Jahre alten Kirche spaziert.

Wir sind in einen Friedhof gegangen.



Der Friedhof war ohne Dach gebaut.





Eine Skulptur auf dem Friedhof.



**Wir haben einen Propeller
aus Metall und Holz gesehen.**

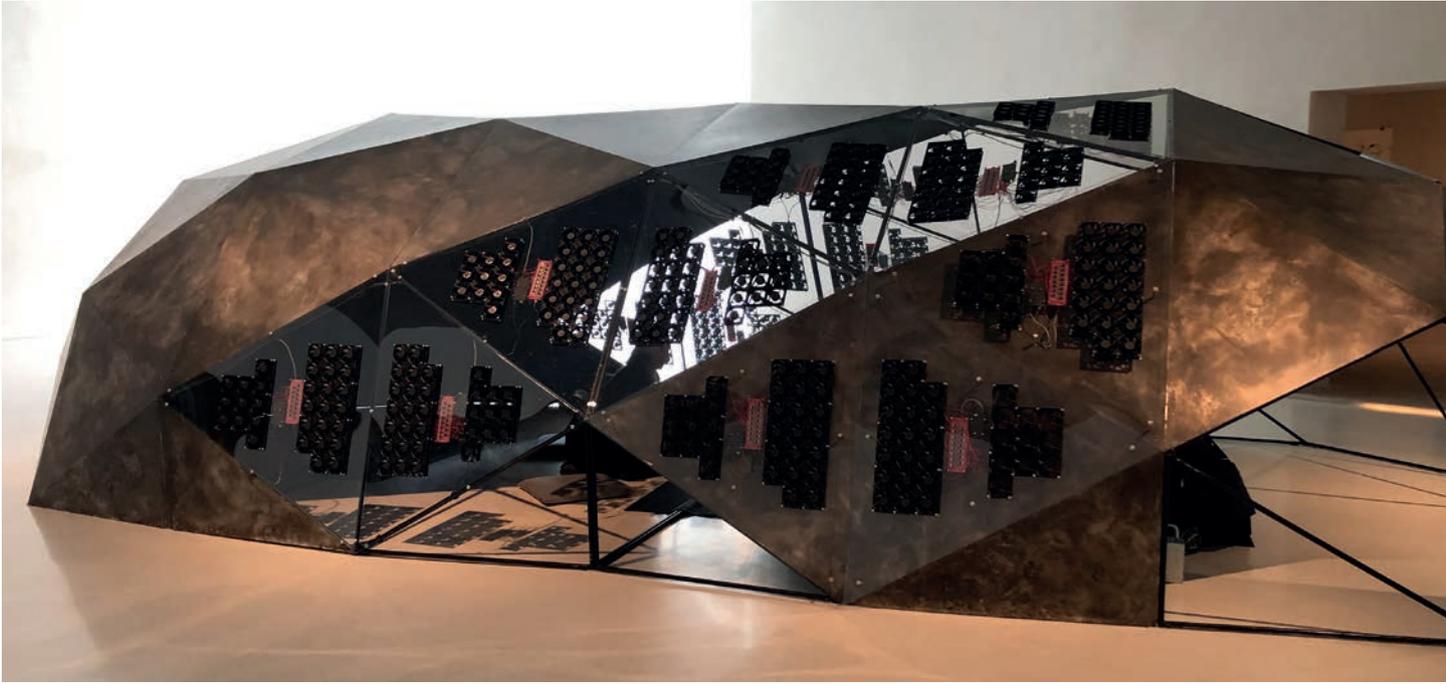




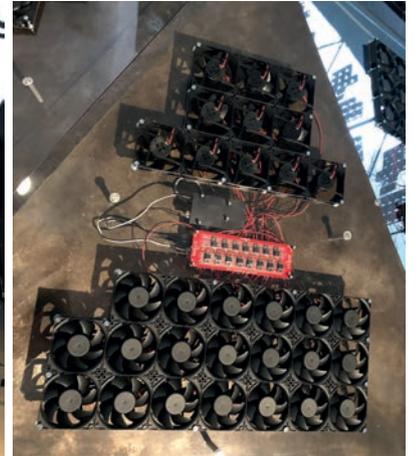
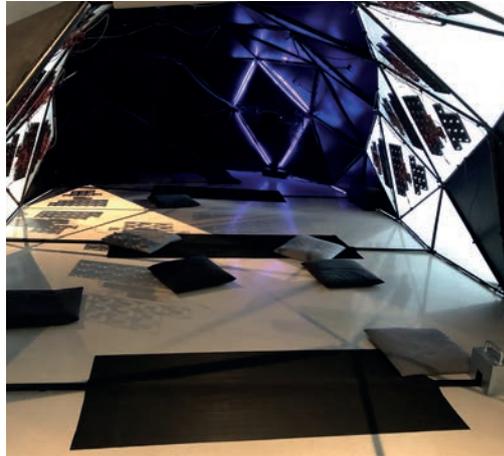
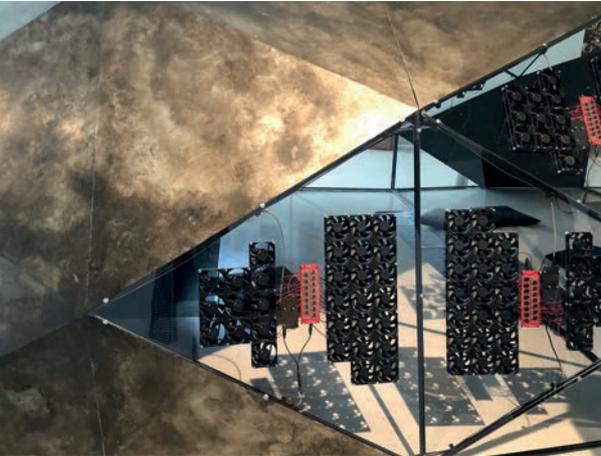
Wir haben ein Bild
mit vielen Dämonen
gesehen.

**Wir haben eine Figur
mit einem Kind gesehen.**





Wir haben in einem Zelt mit mehr als 600 Computer-Propellern gegessen.



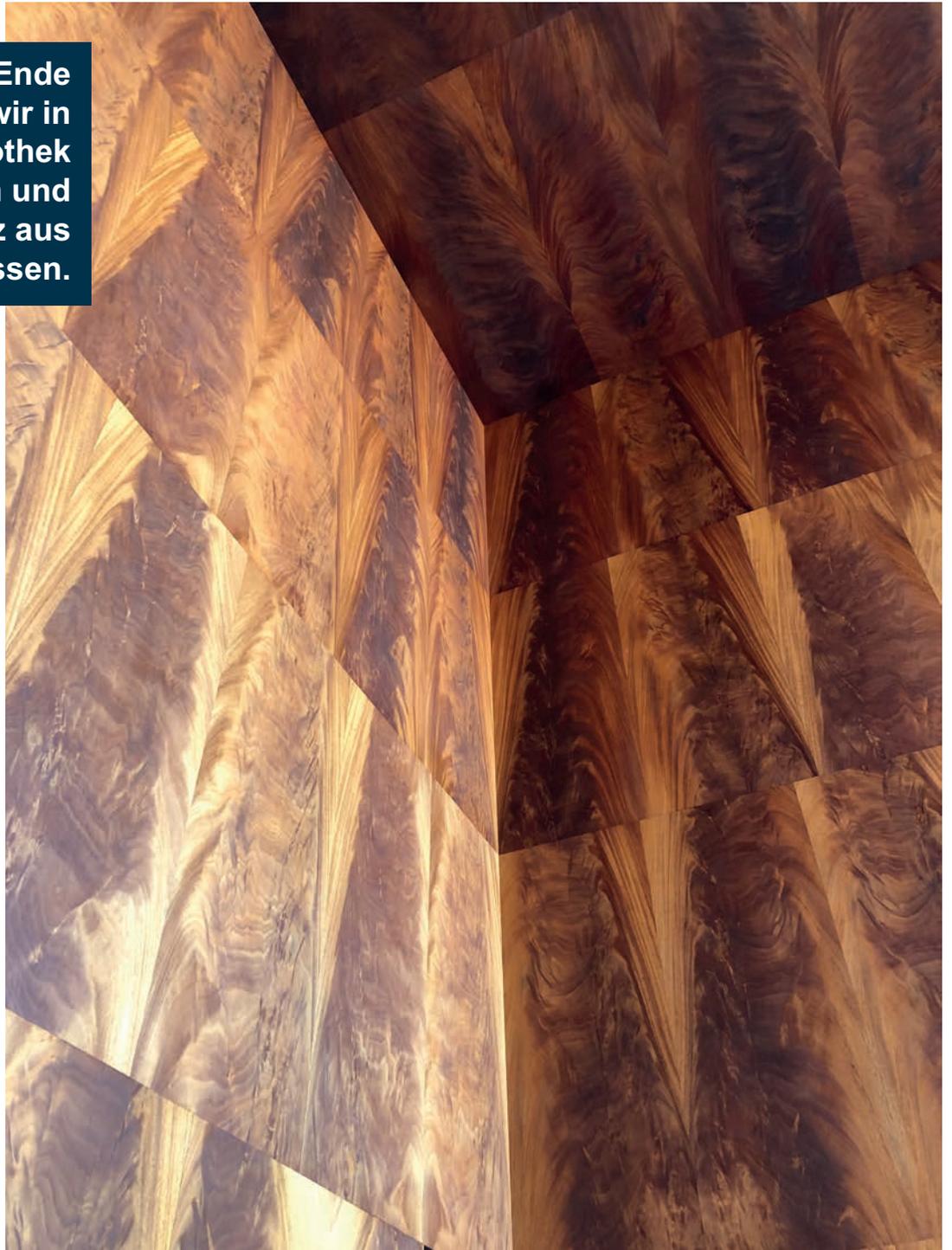
Wir haben eine Wand aus Gold gesehen.



**Wir haben einen
alten Kleiderständer gesehen.**



**Am Ende
haben wir in
einer Bibliothek
mit Wänden und
Decken ganz aus
Holz gesessen.**



Wörterliste „Kolumba-Museum“

der	die	das
Friedhof	Taube	Telefon
Satan	Kirche	Holz
Teufel	Madonna	Gold
Raum	Skulptur	Kunstwerk
Propeller	Figur	Bild
Ventilator	Raumschiff	Gemälde
Leseraum	Garderobe	Heft
Mantel	Lampe	
Hut		



Besuch in der Kölner Graphikwerkstatt

Kölner Graphikwerkstatt e.V.
Im Sionstal 17
50678 Köln
Tel.: 0221 / 310 04 25

Die Kölner Graphikwerkstatt ist ein Kunstverein für Druckgraphik in der Kölner Südstadt. In Galerie, Atelier und Werkstatt dreht sich alles um die klassischen Drucktechniken Tief- und Hochdruck. Wöchentliche Seminare, Wochenendworkshops, Druckvorführungen, Vorträge wenden sich an Künstler*innen und Liebhaber*innen. Die Kinder- und Jugendarbeit führt in alle künstlerischen Techniken ein und legt den Schwerpunkt auf die individuellen Vorlieben und Talent. Als Königsdisziplin wird der Tiefdruck mit seinem hohen Anspruch an Vorstellung und Umsetzung gesehen. Dass es so ist, zeigt sich in der handwerklichen Komplexität, die auch Ursache für die Vielfalt der Darstellungsmöglichkeiten ist. Die Seminare und Workshops richten sich an Menschen ab 8 Jahren.

Als Mitbegründerin der Kölner Graphikwerkstatt 1995 ist mein künstlerisches Leben untrennbar mit dieser wunderbaren Einrichtung verbunden. Druckgraphik hat bis heute für mich ihre Faszination nicht verloren. Der spannendste Moment ist immer noch, wenn der Druckfilz sich lüftet und auf dem kostbaren Kupferbütten das fertige Bild zum Vorschein kommt. Auch wenn die Ursprünglichkeit von Zeichnung und Malerei mich immer fasziniert, so endet jeder Weg immer wieder in der Druckgraphik. Diese Begeisterung zu vermitteln, an junge und erwachsene Menschen, ist mir eine große Freude. Da ist es letztendlich gleich, ob es ein syrischer Flüchtling ist, der kein Wort Deutsch kann, oder die professionelle Kollegin, die mit meiner Hilfe ihr druckgraphisches Werk erstellt. Im Kontrast zu der kommunikativen Arbeit in der Kölner Graphikwerkstatt, entstehen meine eigenen Arbeiten in Ruhe und Konzentration. Im Kontext der ökologischen Überlegungen unserer Zeit, arbeite ich an dem kritischen Umgang mit den Materialien in der Kunst, inhaltlich und thematisch und versuche zugleich das Schöne nicht aus dem Auge zu verlieren.

Jutta Vollmer





**Am Montag sind
wir zu einer
Graphikwerkstatt
gefahren.**

Wir haben unseren Karton geschnitten.



Wir haben unseren Karton
mit Farbe ausgemalt.





Wir haben unseren Karton mit Lappen abgewischt.

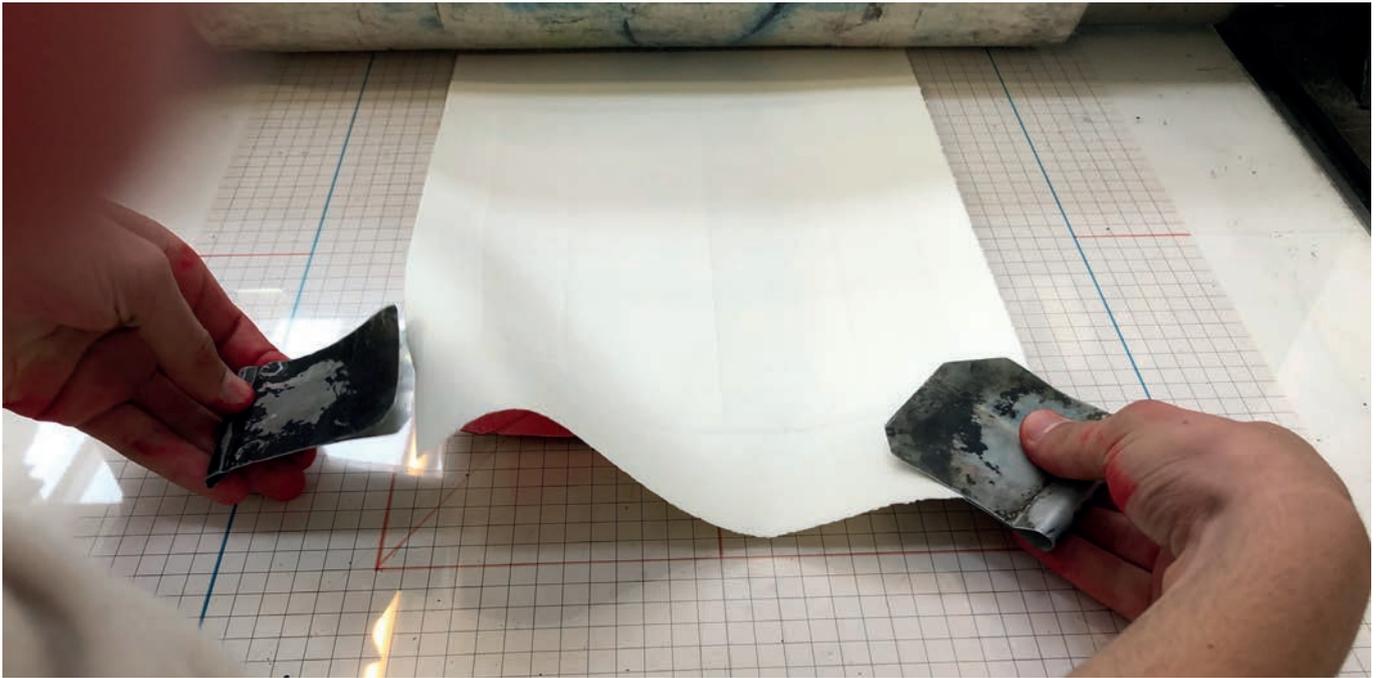


Wir haben unseren Karton mit Salatöl geputzt.

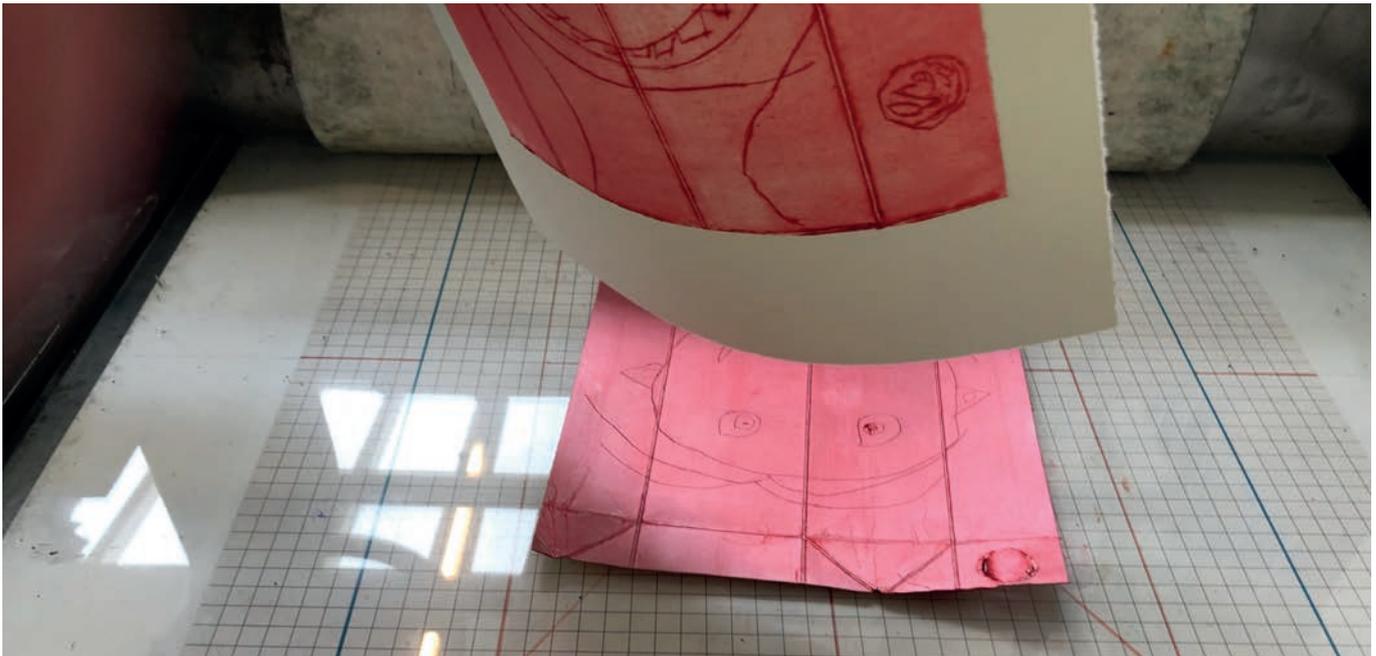


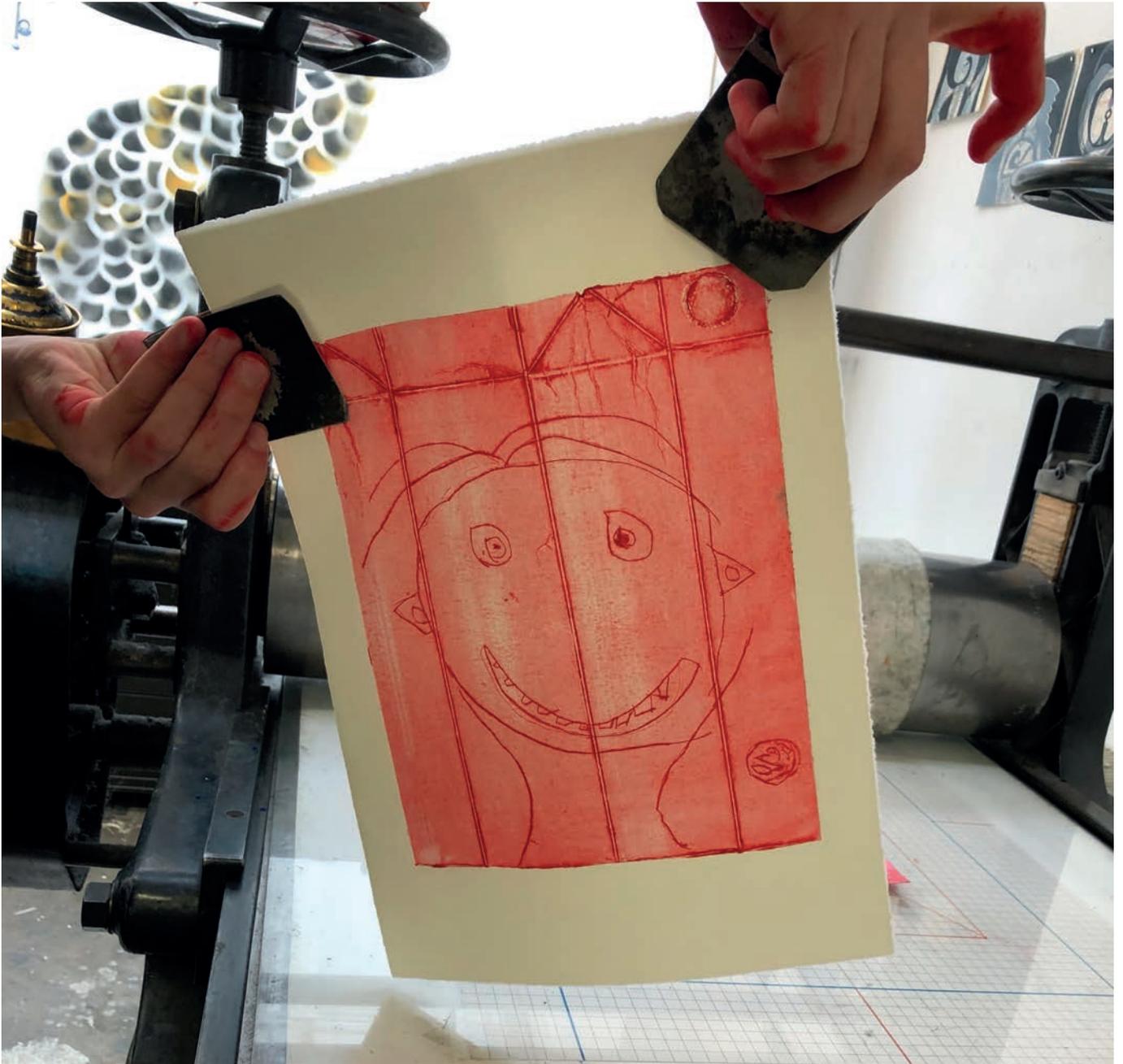
**Wir haben Papier auf den Karton gelegt
und alles mit Filz abgedeckt und durch die Walze gedreht.**





Wir haben das Papier mit Klammern abgehoben.





Wir haben einen fertigen Druck.



Fertige Drucke!







Fertige Drucke!

Aufsätze Graphikwerkstatt

Am Montag sind meine Klasse und ich zu einer Graphikwerkstatt gefahren. Da haben wir die Künstlerin getroffen. Sie hat uns Informationen gegeben und Bilder gezeigt. Danach haben wir Bilder gezeichnet, manche haben einander gezeichnet. Nachdem wir mit den Zeichnungen fertig waren, haben wir die Zeichnungen mit einer Rolle bemalt. Danach haben wir die Skizzen mit einem Lappen gereinigt. Danach habe ich meine Skizze in eine Druckpresse gelegt. Danach habe ich meine Ärmel hochgekrempt, so dass ich meine Hände eincremen konnte. Nachdem wir unsere Skizzen gereinigt haben, sind wir fertig. Danach haben wir uns von der Künstlerin verabschiedet.

Am Montag sind wir zu einer Graphikwerkstatt mit meiner Klasse gefahren. Zuerst haben wir mit einem Bleistift auf Papier gezeichnet. Danach haben wir den Karton auf die Bilder gelegt. Dann haben wir unsere Ärmel hochgekrempt. Danach haben wir die Bilder mit Ölfarben bemalt. Zuletzt haben wir das Bild in die Maschine gelegt. Danach haben wir die Hände gewaschen.

Ausflug in die Graphikwerkstatt

Am letzten Montag sind meine Klasse und ich in die Graphikwerkstatt gefahren. Danach haben wir zusammen gemalt. Dann haben wir Schürzen angezogen. Und wir haben mit der Schneidemaschine Blätter geschnitten. Danach haben wir unsere Hände eingecremt. Dann haben wir unsere Ärmel hoch gemacht. Danach haben wir Ölfarben mit einer Rolle gerollt und dann haben wir unsere Blätter mit einem Lappen abgewischt. Danach haben wir die Druckpressenmaschine geputzt und unsere Blätter draufgelegt. Und das war ein schöner Tag.

KunstWerk



Atelierbesuch Sabine Weber

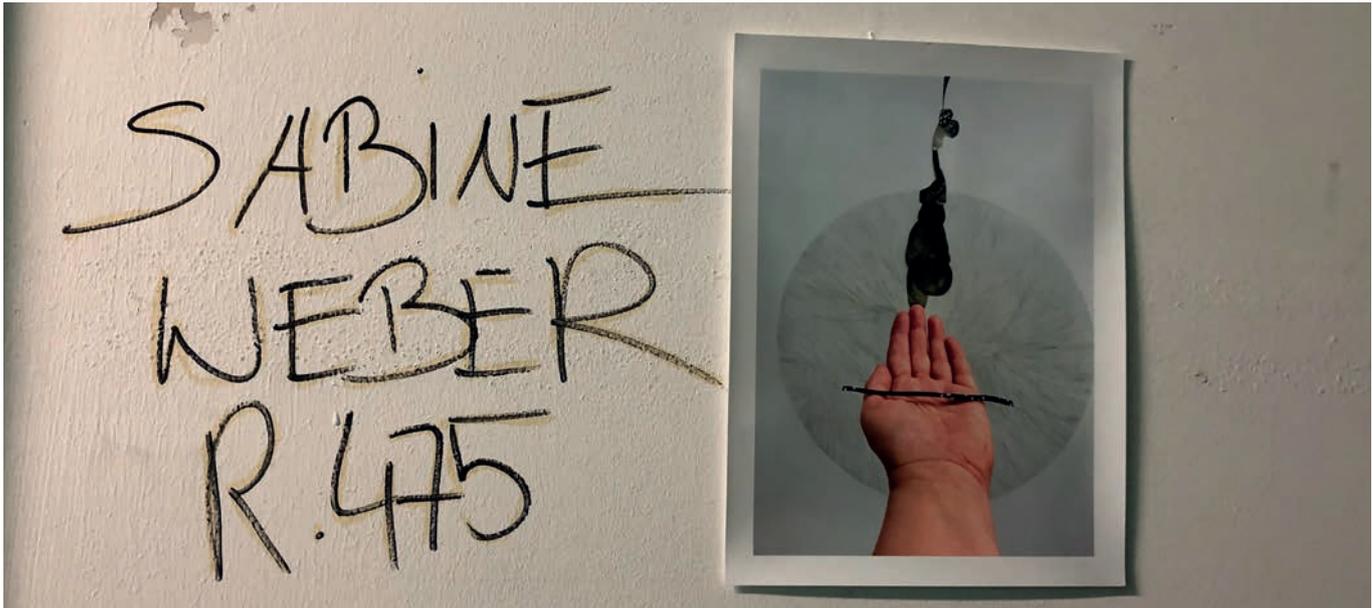
Kunstwerk-Köln e.V.
Deutz-Mülheimer Str. 115 (ehemals 127)
51063 Köln

Die Kölner Künstlerin Sabine Weber, collagiert und zeichnet. Aus einem Konvolut von fast 120 naturkundlichen Büchern schneidet die Künstlerin Details von Tieren und Pflanzen aus. Diese setzt sie zu neuartigen, naturnahen Gebilde auf Papier zusammen. Bei der Arbeit, die von Bildern und Formen aus östlichen Kulturen (Japan, Osteuropa, China etc.) inspiriert sind, geht es unter anderem um die Wirkung von Ornamenten und Pflanzenformen. Dahinter steht die Idee eine Bildsprache zu entwickeln, die von unterschiedlichen Kulturen verstanden werden kann. Neben ihrer Arbeit als Künstlerin, führt sie seit 2013 interessierte Menschen durch Ateliers und moderiert Gespräche über unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen. Ihr Atelier befindet sich im KunstWerk.

Das Kölner Atelierhaus KunstWerk Köln e.V., ist eine alte Gummiwarenfabrik aus dem 19. Jahrhundert. Das 5000qm große Haus verfügt über 80 Ateliers, 12 Proberäume und zwei je 300qm große Veranstaltungsräume. Gruppen mit Kindern und Jugendlichen sind im Gebäude im Kunstwerk eher selten. Umso schöner war es zu sehen, dass sich die Schüler*innen aus dem Projekt der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen, trotz Sprachbarrieren auf ein Gespräch über die Kunst einlassen konnten. Im Anschluss an das Gespräch gestaltete die Gruppe ein Gemeinschaftsbild. Eine vom Atelierbesuch inspirierte Collage. Ohne vorher je etwas von Collagen gesehen und gehört zu haben, ein schönes Ergebnis. „Ich mag das Schwein“, sagte schüchtern ein Schüler, beim anschließenden Betrachten des Gruppenbildes.



**Das KunstWerk war
ziemlich groß,
es hat viele Ateliers.**



Die Künstlerin, die uns begeistert hat, heißt Sabine Weber und ihre Raumnummer ist 475.

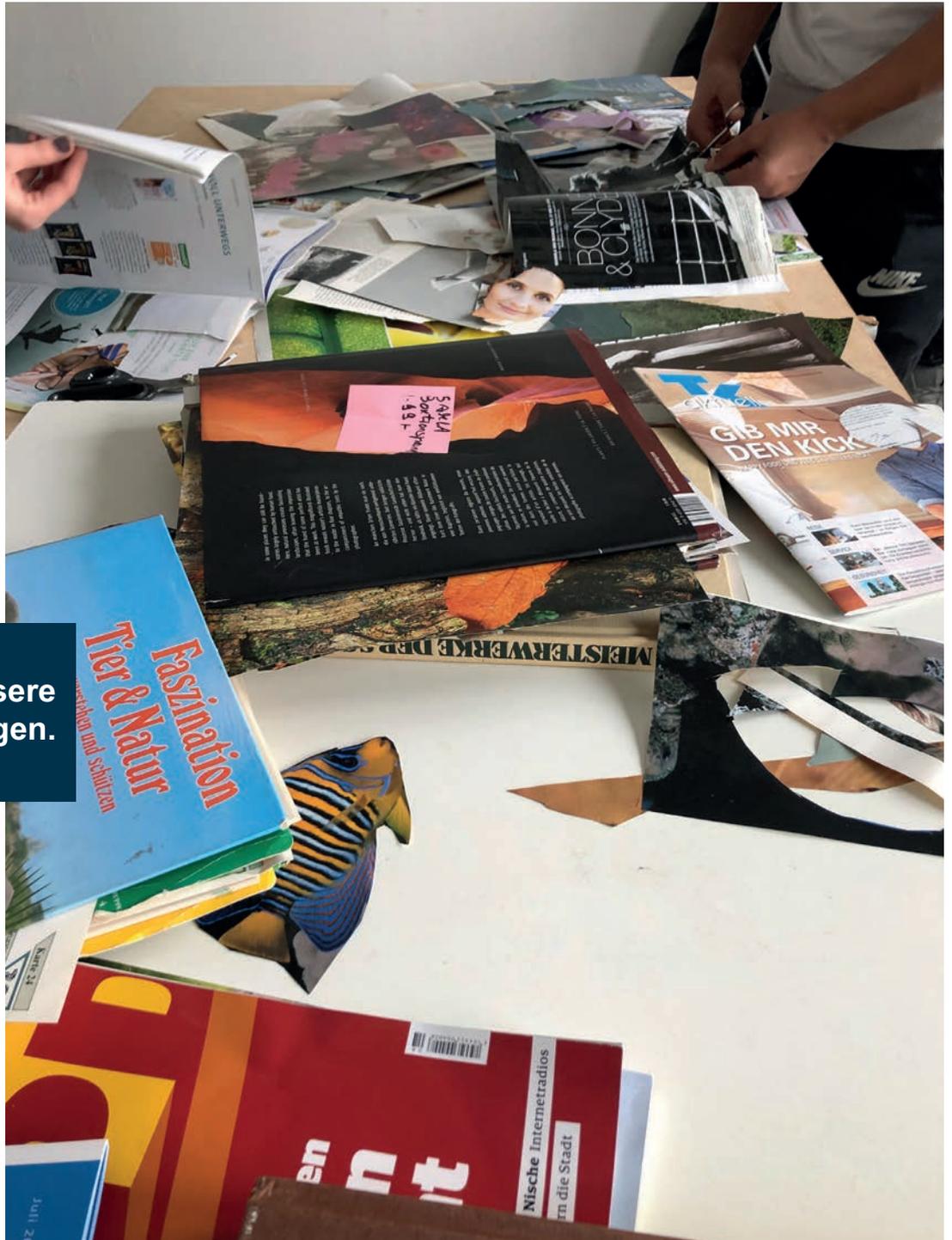


**Collagen aus Zeitschriften.
Die Künstlerin macht Collagen
aus Zeitschriften.**





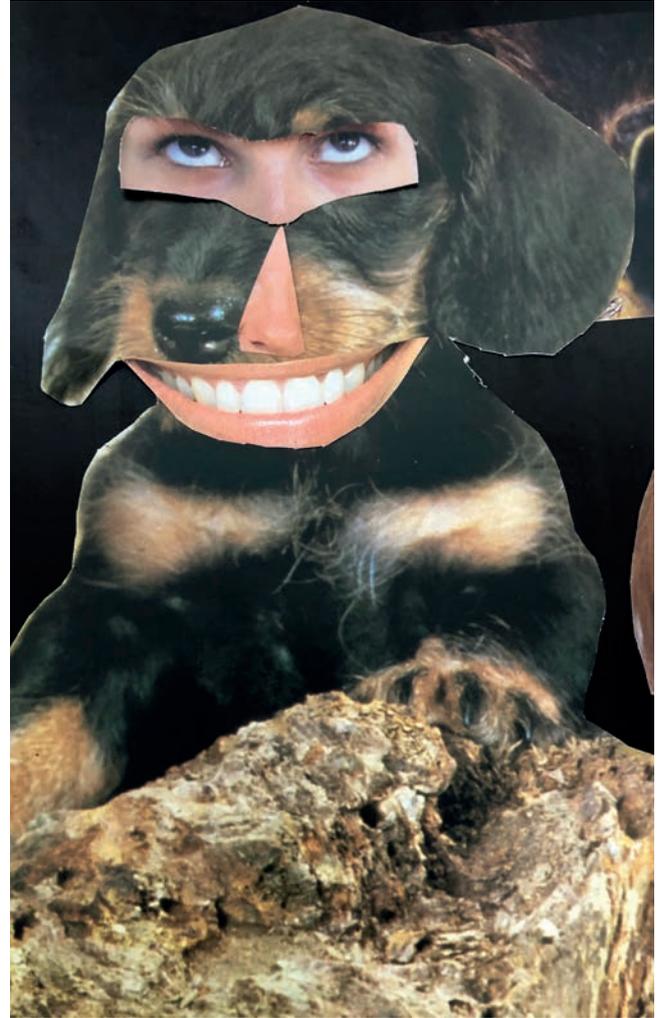
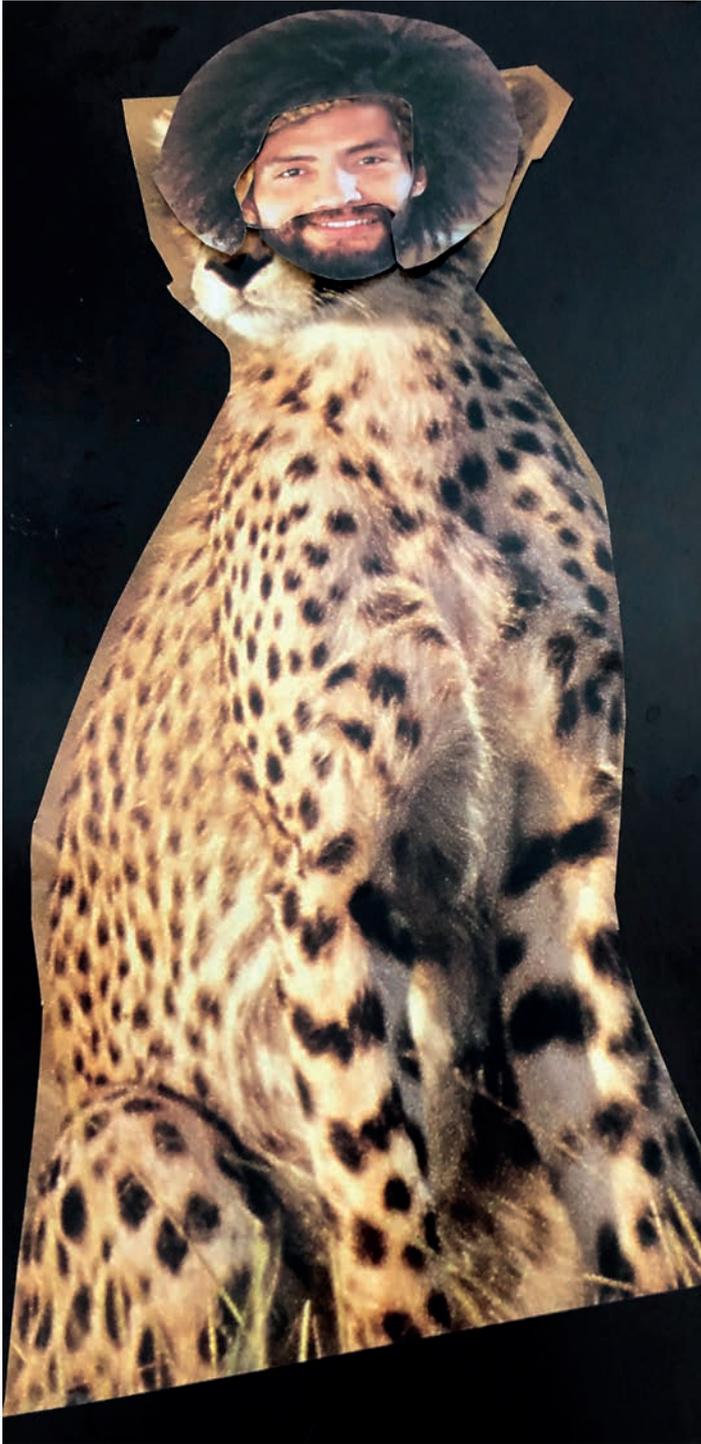
**Collagen aus Zeitschriften.
Die Künstlerin macht Collagen aus Zeitschriften.**



Material für unsere
eigenen Collagen.

Ein Mitschüler hat ein Bild aus einer Zeitschrift geschnitten.





**Wir haben Collagen gemacht.
Wir haben Menschengesichter
auf Tiere getan.**





Wir haben die Bilder auf unsere Collage geklebt.





**Nachdem wir fertig waren sind wir durch das Treppenhaus
runter gegangen.**

Und Tschüss!



Ein außerschulisches Projekt der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen mit Schüler*innen der VK-Klasse (Vorbereitungsklasse) der Johannes-Gutenberg-Realschule, Köln-Godorf.



Youth Art School

Jugend-Kunstschule Rodenkirchen e.V.
Kierberger Straße 2, 50969 Köln
Telefon: 0221-354552 + Telefon: 0221-36790541
www.jugend-kunstschule-rodenkirchen.de
E-Mail: jks-rodenkirchen@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: Jugend-Kunstschule Rodenkirchen e.V.

Redaktion: ArtfactoryHez

Layout: MEYER ORIGINALS, Köln

Druck: Hundt Druck GmbH, Köln

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Veranstalter der Projekte mit Geflüchteten:



www.jugend-kunstschule-rodenkirchen.de

